

## Lastwagen mit Auto kollidiert

Der Chauffeur eines Sattel-schleppers ist auf der A1 bei Wallisellen mit einem Auto kollidiert und geflüchtet. Verletzt wurde zum Glück niemand.

Der unbekanntes Chauffeur eines Lastwagens war am Freitagabend kurz nach 19 Uhr auf dem Überholstreifen der A1 Richtung Zürich unterwegs. Kurz vor dem Heizkraftwerk wechselte er nach rechts auf den Normalstreifen, wo es zu einer heftigen Kollision mit dem schwarzen Personenwagen einer 21-jährigen Lenkerin kam. Der Unfallverursacher fuhr anschliessend auf dem rechten Fahrstreifen weiter Richtung Zürich City, ohne sich um die Autoinsassen und den angerichteten Schaden zu kümmern. Die Lenkerin sowie ihr Beifahrer blieben unverletzt; ihr Fahrzeug wurde jedoch massiv beschädigt. Aufgrund des Spurenbildes auf der Unfallstelle blieb auch am Lastwagen ein Schaden zurück. Ersten Abklärungen zufolge handelt es sich bei diesem um einen Sattel-schlepper mit einem offenen Anhänger; die Farbe des Gefährts dürfte Blau sein.

Zeugenaufruf: Personen, die Angaben zur Identität des Chauffeurs beziehungsweise zu dessen Fahrzeug machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei, Telefon 052 208 17 00, in Verbindung zu setzen. (pd.)

## Spitalumwandlung

Fortsetzung von Seite 1

ern können. Nussbaumer betont, dass er mit seinem Rekurs keineswegs den Entscheid über die Umwandlung des Spitals in eine AG verzögern möchte: «Ich habe deshalb sofort nach Bekanntwerden der Haltung der Gemeinde meinen Rekurs beim Bezirksrat eingereicht und nicht erst die 30-tägige Frist abgewartet.» Bezirksratspräsident Hanspeter Frei ist denn auch zuversichtlich, dass Nussbauers Rekurs bereits Ende August oder spätestens Anfang September entschieden ist. Erhält Nussbaumer recht, will Gemeindepräsident Ernst Gassmann den Entscheid nicht an den Regierungsrat weiterziehen, sondern die Glattfelder über die veränderte Vorlage abstimmen lassen.

Die Rechtsform-Umwandlung kommt nur zustande, wenn mindestens 28 Verbandsgemeinden Ja sagen. Sie müssen zudem zusammen mindestens 80 Prozent der finanziellen Beteiligung vertreten.

# Spitzensportler büffeln in Bülach

Die Berufswahlschule Bülach bietet seit letztem Jahr ein Profil für talentierte Nachwuchssportler an. So können sie auf der schwierigen Suche nach einer Lehrstelle unterstützt werden. Die Sportler büffeln zwar nicht in einer separaten Klasse, profitieren aber von einem auf sie zugeschnittenen Stundenplan.

### Flavio Zwahlen

Seit dem letzten Schuljahr bietet die Berufswahlschule Bülach (BWS) ein neues Profil an: das «SportPlus+»-Profil. Zielpublikum sind Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren, die sportlich bereits viel erreicht haben und in Zukunft noch viel mehr erreichen möchten. Danny Koopman, Co-Rektor der BWS Bülach, zur Entstehung: «Wir kamen vor einiger Zeit in Kontakt mit dem Grasshopper Club Zürich. Ihnen ist es wichtig, dass für Spieler, die nach der Sekundarschule keine Lehre finden, die Möglichkeit besteht, das Berufsvorbereitungsjahr zu absolvieren.» Das sieht auch Koopman so: Es sei wichtig, dass die Nachwuchssportler eine Lehre machen, denn nur sehr wenige würden letztlich den Schritt in den Profibetrieb schaffen. Das Szenario, am Ende ohne einen Abschluss dazustehen, gelte es zu verhindern.

### Keine separaten Klassen

Um sich für das «SportPlus+»-Profil anzumelden, müssen die Nachwuchssportler einen Leistungsnachweis erbringen. Nach Möglichkeit sind sie Inhaber einer «Swiss Olympic Talents Card», national oder regional. Diese Karte erhalten Athleten von nationalen Mitgliedverbänden mit einem bewilligten und umgesetzten Nachwuchs-Förderkonzept. Sie ist eine Anerkennung der sportlichen Leistung und Entwicklung eines talentierten Athleten, der Mitglied eines nationalen oder regionalen Nachwuchskaders ist.

«Die Sportler sind bei uns nicht in einer separaten Klasse untergebracht. Sie haben jedoch einen mass-

geschneiderten Stundenplan», so Koopman. Im vergangenen Schuljahr absolvierten vier Spieler vom Grasshoppers Club das «SportPlus+»-Profil. Sie trainieren an zwei Tagen unter der Woche jeweils am Morgen. «An diesen Tagen stiegen die Fussballer erst nach der grossen Pause um 10 Uhr in den Unterricht ein», sagt Koopman. Der Stundenplan wurde so angepasst, dass die Spitzensportler die Wahl- und Sportfächer, nicht aber die Berufswahlfächer verpassen.

### Fehlende Motivation

Auch Talente aus anderen Sportarten wie zum Beispiel Eishockey oder Eiskunstlauf absolvierten ein Berufsvorbereitungsjahr an der Berufswahlschule in Bülach. Im Gegensatz zu den Fussballern benötigten sie aber keinen angepassten Stundenplan. Dennoch: Das Unterrichten von Spitzensportlern sei nicht immer ganz unproblematisch. Koopman: «Die Jugendlichen sind extrem fokussiert auf ihre sportliche Karriere. Deshalb fehlt ihnen oft die nötige Motivation in der Schule.» In einer Vereinbarung zwischen dem Grasshopper Club und der BWS wurde festgelegt, dass Sanktionen in der Schule auch einen Ausschluss aus der Mannschaft zur Folge haben können. «Wir versuchen den Spielern zu zeigen, wie wichtig es ist, eine Lehrstelle zu finden.»

Jedoch ist es für Spitzensportler schwierig, einen Lehrbetrieb zu finden, da sie durch Trainings, Kaderzusammennzüge und wichtige Wettkämpfe unter der Woche oft weg sind. Koopman: «Unser Ziel ist es, die talentierten Jugendlichen trotz den schwierigen Umständen auf der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle zu unterstützen.»

### «Fussball steht an erster Stelle»

Célien Wicht spielt seit zwei Jahren im Nachwuchs der Grasshoppers. Der 16-Jährige Romand machte das Berufsvorbereitungsjahr an der BWS. Scouts des Grasshopper Clubs hatten das Talent beim Team Jura entdeckt. Natürlich wäre es unsinnig gewesen, wenn er jeden Tag vom Jura nach Zürich hätte kommen müssen. So wurde vereinbart, dass Célien Wicht ins Internat im Campus in Niederhasli einzieht. «Am Anfang war es ein



Célien Wicht spielt in der U18 des Grasshopper Clubs. Sein Ziel ist es, mit der Mannschaft Schweizer Meister und Cupsieger zu werden. Foto: fzw

bisschen komisch, nicht mehr bei meinen Eltern zu wohnen. Doch ich lebte mich im Internat schnell ein», sagt der talentierte Fussballer. Ausserdem könne er übers Wochenende nach Hause fahren, sofern der Sonntag spielfrei sei. Anfänglich besucht Célien Wicht die Schule in Niederhasli. Aufgrund seiner mangelnden Deutschkenntnisse und seines aufwendigen Hobbys fand er aber vorerst keine Lehrstelle. Wicht: «Ich entschied zusammen mit dem Club, deshalb die Berufswahlschule Bülach zu besuchen.» Die Schule ermöglichte es, dass er auch am Morgen trainieren konnte. «Wir trainierten immer dienstags und mittwochs.» Diese Ein-

heiten dauerten jeweils bis um 9.30 Uhr. Danach wurde Wicht mit einigen anderen Spielern von den Grasshoppers nach Bülach zur BWS gefahren. Dort wurde er auf der Suche nach einer Lehre tatkräftig unterstützt. Mit Erfolg, wie sich zeigte: Der Nachwuchssportler bekam eine Lehrstelle als Logistiker bei der Firma Vitakraft in Buchs. «Die Morgentrainings verpasse ich, weil ich arbeiten muss. Ich werde aber weiterhin alles auf die Karte Fussball setzen», so Wicht. Die Lehre versteht er als Plan B, falls er als Fussballer scheitert. Doch heute deutet nichts darauf hin: In der letzten Saison holte er mit der U18 den Schweizer-Meister-Titel.



Célien Wicht absolvierte das «SportPlus+»-Profil an der Berufswahlschule Bülach. Er bekam eine Lehrstelle als Logistiker bei Vitakraft. Foto: zvw

ANZEIGEN

**5% Sommer-Rabatt**

**NEUE FENSTER!**

- Alle Materialien
- Renovationsfenster
- Komplettersatz
- Haustüren

Gratis-Fachberatung anfordern:  
**044 955 25 25**

Die Spezialisten für **EgoKiefer** Fenster und Türen

**RENOVAFENSTER**  
Fenster sanft ersetzen

RENOVAFENSTER AG | Allmendstrasse 12 | 8320 Fehraltorf

[www.renovafenster.ch](http://www.renovafenster.ch)